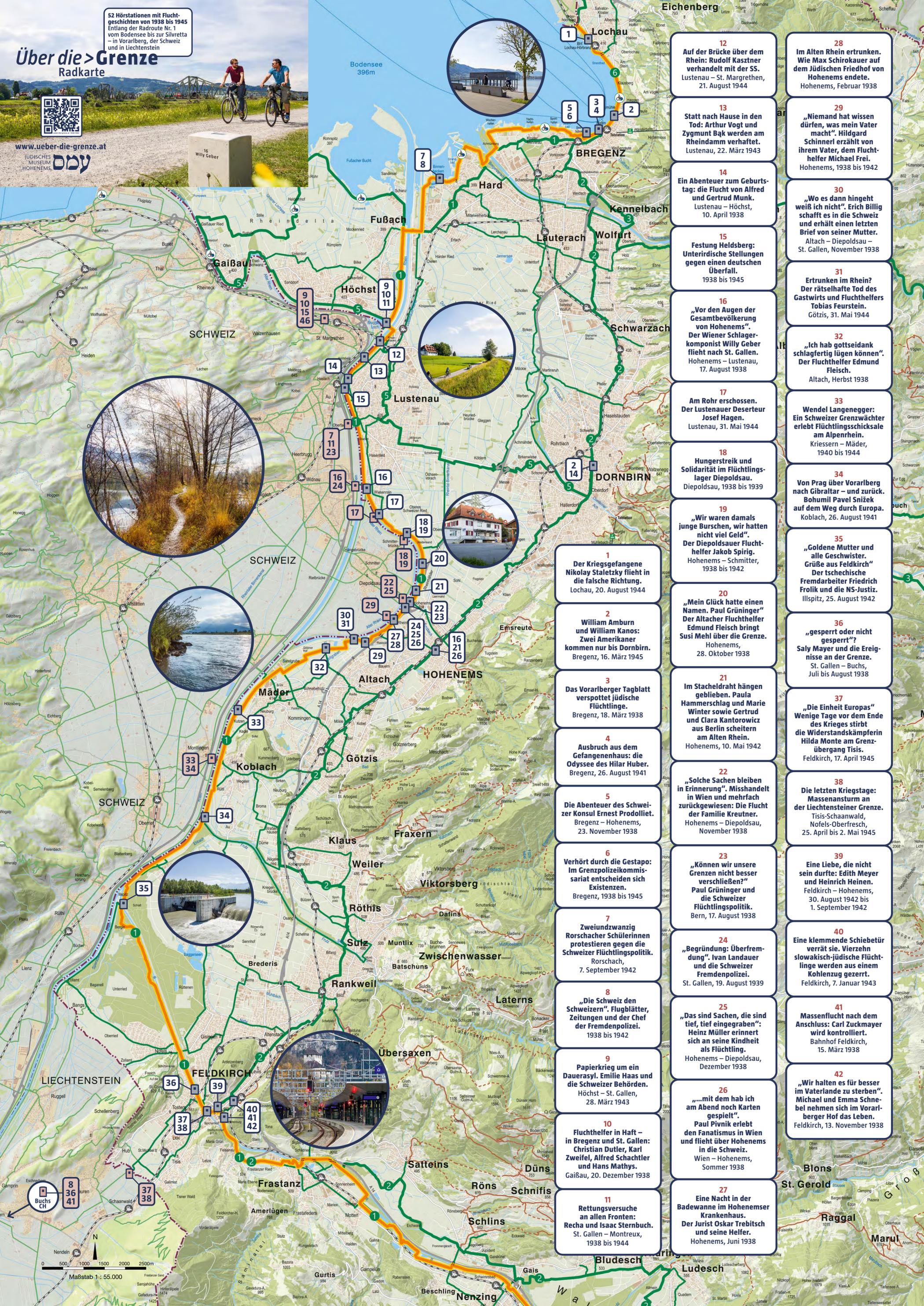


Über die Grenze Radkarte

52 Hörstationen mit Fluchtgeschichten von 1938 bis 1945
Entlang der Radroute Nr. 1 vom Bodensee bis zur Silvretta – in Vorarlberg, der Schweiz und in Liechtenstein

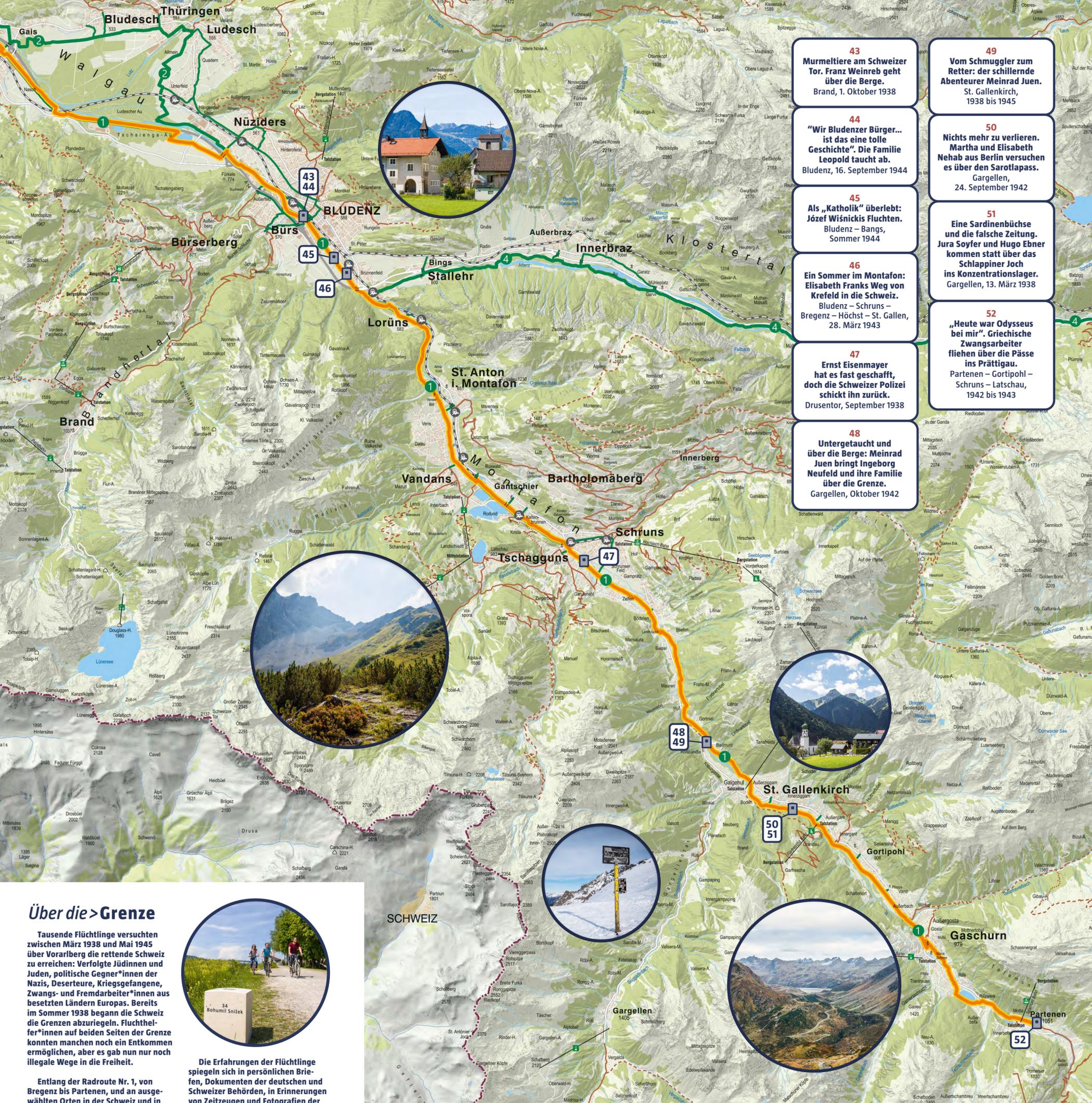


www.ueber-die-grenze.at
JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS



- 12** Auf der Brücke über dem Rhein: Rudolf Kasztner verhandelt mit der SS. Lustenau – St. Margrethen, 21. August 1944
- 28** Im Alten Rhein ertrunken. Wie Max Schirokauer auf dem Jüdischen Friedhof von Hohenems endete. Hohenems, Februar 1938
- 13** Statt nach Hause in den Tod: Arthur Vogt und Zygmunt Bak werden am Rheindamm verhaftet. Lustenau, 22. März 1943
- 29** „Niemand hat wissen dürfen, was mein Vater macht“. Hildgard Schinnerl erzählt von ihrem Vater, dem Fluchthelfer Michael Frei. Hohenems, 1938 bis 1942
- 14** Ein Abenteuer zum Geburtstag: die Flucht von Alfred und Gertrud Munk. Lustenau – Höchst, 10. April 1938
- 30** „Wo es dann hingehet weiß ich nicht“. Erich Billig schafft es in die Schweiz und erhält einen letzten Brief von seiner Mutter. Altach – Diepoldsau – St. Gallen, November 1938
- 15** Festung Haldsberg: Unterirdische Stellungen gegen einen deutschen Überfall. 1938 bis 1945
- 31** Ertrunken im Rhein? Der rätselhafte Tod des Gastwirts und Fluchthelfers Tobias Feurstein. Götzis, 31. Mai 1944
- 16** „Vor den Augen der Gesamtbevölkerung von Hohenems“. Der Wiener Schlagerkomponist Willy Geber flieht nach St. Gallen. Hohenems – Lustenau, 17. August 1938
- 32** „Ich hab gottseidank schlagfertig lügen können“. Der Fluchthelfer Edmund Fleisch. Altach, Herbst 1938
- 17** Am Rohr erschossen. Der Lustenauer Deserteur Josef Hagen. Lustenau, 31. Mai 1944
- 33** Wendel Langenegger: Ein Schweizer Grenzwächter erlebt Flüchtlingschicksale am Alpenrhein. Kriessern – Mäder, 1940 bis 1944
- 18** Hungerstreik und Solidarität im Flüchtlingslager Diepoldsau. Diepoldsau, 1938 bis 1939
- 34** Von Prag über Vorarlberg nach Gibraltar – und zurück. Bohumil Pavel Snizek auf dem Weg durch Europa. Koblach, 26. August 1941
- 19** „Wir waren damals junge Burschen, wir hatten nicht viel Geld“. Der Diepoldsauer Fluchthelfer Jakob Spirig. Hohenems – Schmitter, 1938 bis 1942
- 35** „Goldene Mutter und alle Geschwister. Grübe aus Feldkirch“ Der tschechische Fremdarbeiter Friedrich Frolik und die NS-Justiz. Illspitz, 25. August 1942
- 20** „Mein Glück hatte einen Namen. Paul Grüninger“ Der Altacher Fluchthelfer Edmund Fleisch bringt Susi Mehl über die Grenze. Hohenems, 28. Oktober 1938
- 36** „gesperrt oder nicht gesperrt“? Saly Mayer und die Ereignisse an der Grenze. St. Gallen – Buchs, Juli bis August 1938
- 21** Im Stacheldraht hängen geblieben. Paula Hammerschlag und Marie Winter sowie Gertrud und Clara Kantorowicz aus Berlin scheitern am Alten Rhein. Hohenems, 10. Mai 1942
- 37** „Die Einheit Europas“ Wenige Tage vor dem Ende des Krieges stirbt die Widerstandskämpferin Hilda Monte an Grenzübergang Tisis. Feldkirch, 17. April 1945
- 22** „Solche Sachen bleiben in Erinnerung“. Misshandelt in Wien und mehrfach zurückgewiesen: Die Flucht der Familie Kreutner. Hohenems – Diepoldsau, November 1938
- 38** Die letzten Kriegstage: Massenansturm an der Liechtensteiner Grenze. Tisis-Schaanwald, Nofels-Oberfresch, 25. April bis 2. Mai 1945
- 23** „Können wir unsere Grenzen nicht besser verschließen?“ Paul Grüninger und die Schweizer Flüchtlingspolitik. Bern, 17. August 1938
- 39** Eine Liebe, die nicht sein durfte: Edith Meyer und Heinrich Heinen. Feldkirch – Hohenems, 30. August 1942 bis 1. September 1942
- 24** „Begründung: Überfremdung“. Ivan Landauer und die Schweizer Fremdenpolizei. St. Gallen, 19. August 1939
- 40** Eine klemmende Schiebetür verrät sie. Vierzehn slowakisch-jüdische Flüchtlinge werden aus einem Kohlenzug gezerrt. Feldkirch, 7. Januar 1943
- 25** „Das sind Sachen, die sind tief, tief eingegraben“. Heinz Müller erinnert sich an seine Kindheit als Flüchtling. Hohenems – Diepoldsau, Dezember 1938
- 41** Massenflucht nach dem Anschluss: Carl Zuckmayer wird kontrolliert. Bahnhof Feldkirch, 15. März 1938
- 26** „...mit dem hab ich am Abend noch Karten gespielt“. Paul Pivnik erlebt den Fanatismus in Wien und flieht über Hohenems in die Schweiz. Wien – Hohenems, Sommer 1938
- 42** „Wir halten es für besser im Vaterlande zu sterben“. Michael und Emma Schnebel nehmen sich im Vorarlberger Hof das Leben. Feldkirch, 13. November 1938
- 1** Der Kriegsgefangene Nikolay Stalezky flieht in die falsche Richtung. Lochau, 20. August 1944
- 2** William Amburn und William Kanos: Zwei Amerikaner kommen nur bis Dornbirn. Bregenz, 16. März 1945
- 3** Das Vorarlberger Tagblatt verspottet jüdische Flüchtlinge. Bregenz, 18. März 1938
- 4** Ausbruch aus dem Gefangenenhaus: die Odyssee des Hilar Huber. Bregenz, 26. August 1941
- 5** Die Abenteuer des Schweizer Konsul Ernest Prodoliet. Bregenz – Hohenems, 23. November 1938
- 6** Verhört durch die Gestapo: Im Grenzpolizeikommissariat entscheiden sich Existenzen. Bregenz, 1938 bis 1945
- 7** Zweiundzwanzig Rorschacher Schülerinnen protestieren gegen die Schweizer Flüchtlingspolitik. Rorschach, 7. September 1942
- 8** „Die Schweiz den Schweizern“. Flugblätter, Zeitungen und der Chef der Fremdenpolizei. 1938 bis 1942
- 9** Papierkrieg um ein Dauerasyl. Emilie Haas und die Schweizer Behörden. Höchst – St. Gallen, 28. März 1943
- 10** Fluchthelfer in Haft – in Bregenz und St. Gallen: Christian Dutler, Karl Zweifel, Alfred Schachtler und Hans Mathys. Gaißau, 20. Dezember 1938
- 11** Rettungsversuche an allen Fronten: Recha und Isaac Sternbuch. St. Gallen – Montreux, 1938 bis 1944

Maßstab 1 : 55.000
0 500 1000 1500 2000 2500m



43 Murreltiere am Schweizer Tor. Franz Weinreb geht über die Berge. Brand, 1. Oktober 1938

44 "Wir Bludener Bürger... ist das eine tolle Geschichte". Die Familie Leopold taucht ab. Bludenz, 16. September 1944

45 Als „Katholik“ überlebt: Józef Wiśnicki flucht. Bludenz – Bangs, Sommer 1944

46 Ein Sommer im Montafon: Elisabeth Franks Weg von Krefeld in die Schweiz. Bludenz – Schruns – Bregenz – Höchst – St. Gallen, 28. März 1943

47 Ernst Eisenmayer hat es fast geschafft, doch die Schweizer Polizei schickt ihn zurück. Drusentor, September 1938

48 Untergetaucht und über die Berge: Meinrad Jun bringt Ineborg Neufeld und ihre Familie über die Grenze. Gargellen, Oktober 1942

49 Vom Schmuggler zum Retter: der schillernde Abenteurer Meinrad Jun. St. Gallenkirch, 1938 bis 1945

50 Nichts mehr zu verlieren. Martha und Elisabeth Nehab aus Berlin versuchen es über den Sarotlappass. Gargellen, 24. September 1942

51 Eine Sardinienbüchse und die falsche Zeitung. Jura Soyfer und Hugo Ebner kommen statt über das Schlappiner Joch ins Konzentrationslager. Gargellen, 13. März 1938

52 „Heute war Odysseus bei mir“. Griechische Zwangsarbeiter fliehen über die Pässe ins Prättigau. Partenen – Gortipohl – Schruns – Latschau, 1942 bis 1943

Über die >Grenze

Tausende Flüchtlinge versuchten zwischen März 1938 und Mai 1945 über Vorarlberg die rettende Schweiz zu erreichen. Verfolgte Jüdinnen und Juden, politische Gegner*innen der Nazis, Deserteure, Kriegsgefangene, Zwangs- und Fremdarbeiter*innen aus besetzten Ländern Europas. Bereits im Sommer 1938 begann die Schweiz die Grenzen abzuriegeln. Fluchthelfer*innen auf beiden Seiten der Grenze konnten manchen noch ein Entkommen ermöglichen, aber es gab nun nur noch illegale Wege in die Freiheit.



Die Erfahrungen der Flüchtlinge spiegeln sich in persönlichen Briefen, Dokumenten der deutschen und Schweizer Behörden, in Erinnerungen von Zeitzeugen und Fotografien der Schauplätze. Aus ihnen entsteht ein Bild der damaligen Ereignisse aus vielen Perspektiven – zu hören, zu lesen, zu sehen. Unterwegs mit dem Fahrrad zwischen See und Bergen, auf beiden Seiten des Rheins, beiden Seiten einer Grenze, die noch heute zugleich trennt und verbindet.

Entlang der Radroute Nr. 1, von Bregenz bis Partenen, und an ausgewählten Orten in der Schweiz und in Liechtenstein markieren symbolische Grenzsteine 52 Hörstationen zu diesen Flüchtlingsschicksalen, und laden per QR-Code dazu ein, sich auf die Geschichte des jeweiligen Ortes einzulassen, innezuhalten und die Umgebung aufmerksam wahrzunehmen.

Über die Grenze erzählt von Odysseen durch ganz Europa und von einheimischen Schmugglern, die zu Fluchthelfern werden, von Liebenden, die aus dem Gefängnis ausbrechen und Kriegsgefangenen die sich verirren, von protestierenden Schülerinnen und Verhörten durch die Gestapo, von Abenteurern am Geburtstag, von gefährlichen Wegen über den Rhein und die Berge – von menschlichem Mut, Verfolgung, Behördenwillkür und Widerstand.

Als Plattform für diese Erkundung der Grenzlandschaft im Rheintal und in den Bergen dient die Website www.ueber-die-grenze.at.



Team
 Projektleitung und Texte
Hanno Loewy (Hohenems)
 Organisation und Recherche
Raphael Einetter (Hohenems)
 Vermittlungsprogramm
Angelika Purin (Hohenems)
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Birgit Soher (Hohenems)
 Design und Grafik
atelier stecher, Roland Stecher, Thomas Matt (Götzis)
 Fotografie
Dietmar Walser (Hohenems)
 Sounddesign
Milan Loewy (Wien)
 Stimmen
Hubert Dragaschnig, Michael Köhlmeier, Hanno Loewy, Meinrad Pichler, Noah Scheiber, Michaela Vogel, Brigitte Walk, Harald Walser

Website
Alteuland Bildschirmwerkstatt, Niko Hofinger (Innsbruck)
 Betonung
Rohner Betonwerk (Wolfurt)
 Gravuren
Marmorwerk Prenz (Frazanz)
 Alu-Schilder
Hölzl Gravurtec (Götzis)
 Montage
Heinz Duwe (Götzis)
 Fahrradkarte
aries werbegrafik (Dornbirn)
 Drucksorten
Thurnher Druckerei (Rankweil)

„Über die Grenze“ ist ein Projekt des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit: erinnern.at, Bodensee Vorarlberg Tourismus, Land

Vorarlberg, Tourismus & Stadtmarketing Hohenems, Radlobby Vorarlberg, Stadt Hohenems, Stadt Feldkirch, Marktgemeinde Lustenau, Landeshauptstadt Bregenz, Stadt Bludenz, Stadt Dornbirn, Marktgemeinde Hard, den Vorarlberger Gemeinden Lochau, Höchst, Altach, Mäder, Koblach, Meiningen, Schruns, Tschagguns, St. Gallenkirch und Gaschurn, den Schweizer Gemeinden St. Margrethen, Au, Widnau, Diepoldsau, Oberriet und Buchs und der Liechtensteiner Gemeinde Mauren.

Das Projekt wurde gefördert durch
 Jacqueline und Marc Leland Foundation, London | Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Hohenems | Lotteriefonds des Kantons St. Gallen | Nationalfonds der Republik Österreich | Bodensee-Vorarlberg Tourismus | RSB Stiftung, Zürich | Stadt Hohenems | Stadt Feldkirch |

Marktgemeinde Lustenau | Land Vorarlberg | Collini, Hohenems | Georges und Jenny Bloch Stiftung, Kilchberg | Rheintaler Kulturstiftung | Kulturstiftung Liechtenstein | Landeshauptstadt Bregenz | Südkultur | Stadt Dornbirn | Stadt Bludenz | Wirtschaftskammer Vorarlberg, Die Industrie, Feldkirch | Israelische Kulturgemeinde für Tirol und Vorarlberg | Schweizer Israelitischer Gemeinde-

bund | Madeleine und Albert Erlanger-Wyler-Stiftung, Zürich | Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung, Zollikon | Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, Zürich | Illwerke vkw Vorarlberger Kraftwerke AG | Tectum Spengler und Bauwerksabdichtung, Hohenems | Dornbirner Sparkasse Bank AG | Double-Check, Netzwerk für Kultur und Bildung in Vorarlberg



Zeichenerklärung

- Beschilderte Radrouten
- Ill-Rhein Route
- Dörfer-Städte Route
- Bregenzerwald Route
- Klostertal Route
- Gaißau-Dornbirn Route
- Leiblachtal Route
- Bodenseeradweg
- Radrouten Schweiz / Deutschland

- Radweg Über die >Grenze
- Hörstationen mit QR-Code
- Bahnstrecke
- Bahnhof / Bahnhofsstelle
- Autobahn
- Landesgrenze

Maßstab 1 : 55.000

Herausgeber: Jüdisches Museum Hohenems, Schweizer Straße 5, A-6845 Hohenems, T +43(0)576 73989, office@jm-hohenems.at, www.jm-hohenems.at | Geodaten: Land Vorarlberg, Aries Werbegrafik GmbH, OSM
 Fotos: Dietmar Walser | Gestaltung: atelier stecher | Druck: Druckerei Thurnher | Stand: Juni 2022
 Alle Angaben ohne Gewähr, Druck-, Satzfehler und Änderungen vorbehalten

